



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Transferstrategie 2025

Deutsche Sporthochschule Köln

Verabschiedet vom Rektorat am 14.06.2021

Inhalt

1. Präambel.....	1
2. Transferverständnis.....	2
3. Status Quo	3
4. Transfer 2025: Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen	4
4.1 Handlungsfeld 1: Voraussetzungen verbessern	5
4.2 Handlungsfeld 2: Professionalisierung vorantreiben.....	6
4.3 Handlungsfeld 3: Transferprofil schärfen.....	7
4.4 Handlungsfeld 4: Sichtbarkeit erhöhen und Vernetzung intensivieren.....	9
4.5 Handlungsfeld 5: Relevanz und Positionierung stärken	10
5. Erfolgskontrolle, Monitoring, strategische Weiterentwicklung.....	10

1. Präambel

Der Wandel der sportwissenschaftlichen Forschung sowie deren Rolle in der Gesellschaft hat die Deutsche Sporthochschule Köln in den vergangenen Jahren erheblich geprägt und u.a. zu einer erweiterten Ausrichtung und Weiterentwicklung als Forschungsuniversität geführt. Die Deutsche Sporthochschule Köln ist durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung und anwendungsrelevante Forschung prädestiniert, gesellschaftlichen Herausforderungen im Kontext Sport und Bewegung gemeinsam mit regionalen, überregionalen und internationalen Partner*innen und Zielgruppen aus der Wirtschaft, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, dem organisierten Sport, Kommunen und der Gesundheitsversorgung zu begegnen.

Wissens- und Technologietransfer (WTT) als strategisches Entwicklungsfeld

Forschung, Lehre und Transfer erfolgen an der Deutschen Sporthochschule Köln im Querschnitt aller zur Sportwissenschaft einschlägigen Bezugswissenschaften (Sportwissenschaft, Soziologie, Biomechanik, Physiologie, Psychologie, Pädagogik etc.). Mit der thematischen Spezialisierung und Bündelung im Themenbereich „Sport und Bewegung“ bietet die DSHS ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. In dieser Interdisziplinarität liegt für den Wissens- und Technologietransfer enormes, noch nicht vollumfänglich erschlossenes Potential.

Die Deutsche Sporthochschule Köln sieht es in den kommenden Jahren als ihre Aufgabe, ihre sportwissenschaftlichen Erkenntnisse aus qualitativ hochwertiger Forschung verstärkt zielgruppengerecht und unter Berücksichtigung von Problemlagen, Bedarfen und Trends in der Sportpraxis und der Gesellschaft auszugestalten und zielgerichtet zur Wirkung zu bringen. So wurde in einem umfassenden Prozess unter breiter Beteiligung interner und externer Akteure der Wissens- und Technologietransfer als ein mit Forschung und Lehre eng verzahntes strategisches Entwicklungsfeld im Hochschulentwicklungsplan 2021-2025 verankert. Mit der Transferstrategie 2025 möchte die Deutsche Sporthochschule Köln durch einen strategisch geförderten und zielgruppengerecht umgesetzten Wissens- und Technologietransfer ihrer Rolle als gesellschaftliche Akteurin, kompetente Kooperationspartnerin und Innovationsmotor im Kontext Sport und Bewegung zukünftig verstärkt verantwortungsvoll gerecht werden. Zur optimalen Wirkungsentfaltung soll die Transferstrategie als ein zentraler Bestandteil der Gesamtstrategie der Hochschule verstanden werden.

Die Entwicklung der Transferstrategie erfolgte in einem partizipativen Prozess unter Leitung der Prorektorin Wissens- und Technologietransfer und unter Einbindung der wissenschaftlichen Institute, der forschungsorientierten Transferzentren, An-Institute und Querschnittsbereiche sowie externer Stakeholder aus den o.g. Zielgruppen über Befragungen und Workshops.

2. Transferverständnis

Die Deutsche Sporthochschule Köln versteht unter dem Begriff Wissens- und Technologietransfer eine zielgerichtete und strukturierte Interaktion mit Kooperationspartner*innen und Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft. Im Fokus stehen Aktivitäten und Kooperationen von Forschung und Lehre mit Akteuren (Zielgruppen) aus Wirtschaft, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, dem organisierten Sport, Kommunen und der Gesundheitsversorgung. Dabei geht es nicht nur um die einseitige Kommunikation, Verwertung und Vermarktung von Wissen und Technologien, sondern insbesondere darum, in einem beidseitigen Austausch und in gemeinsamen Kooperationen gesellschaftlich relevante Fragestellungen durch Sport und Bewegung zu lösen und Herausforderungen in der Sport- und Bewegungspraxis zu begegnen.

Zur Stärkung und Profilbildung im Wissens- und Technologietransfer hat die Deutsche Sporthochschule Köln **Transferschwerpunkte** definiert, die zukünftig strategisch ausgebaut werden sollen:

Mensch in Bewegung



In diesem Schwerpunkt leistet die Deutsche Sporthochschule Köln einen Beitrag zur bewegungsförderlichen Anpassung von Strukturen und Prozessen sowie der Verbesserung von Bewegungskompetenzen und Angeboten, um insbesondere „körperlich Inaktive“ in ihren eigenen Lebenswelten in Bewegung zu bringen.

Bewegungsräume



Die Deutsche Sporthochschule Köln erleichtert in Kooperation mit kommunalen Partnern den Zugang zu einer gesunden Bewegung durch die Gestaltung von sozialen, attraktiven und zeitgemäßen Freizeitsporträumen. Zudem leistet sie einen Beitrag, dass durch vielfältige und inklusive (Breiten-) Sportvereine die Barrieren zur Integration von körperlich Inaktiven im organisierten Sport reduziert werden.

Gesunde Bewegung



In diesem Schwerpunkt werden mit Zielgruppen und Praxispartner*innen aus dem Sportmarkt und dem Gesundheitssektor technologische und soziale Innovationen entwickelt, die aktive Menschen in die Lage versetzen, sich gesund und effektiv zu bewegen. Die Implementierung und Steuerung einer gesunden Bewegungsausführung leistet einen Beitrag zur sportwissenschaftlichen Prävention, Diagnostik und Therapie.

Leistungsfähigkeit



Dieser Schwerpunkt widmet sich der technologischen, organisationalen und kompetenzorientierten Weiterentwicklung des Leistungssports und ihrer Athleten. Dieser Schwerpunkt ist maßgeblich bereits über die vorhandenen Transferzentren abgedeckt.

3. Status Quo

TRANSFERSTRUKTUREN

Verankerung im Rektorat: 2020 wurde das Prorektorat 4 *Wissens- und Technologietransfer* eingerichtet. Die Universitätskommission „Transfer und Digitalisierung“ unterstützt und berät den Senat und das Rektorat im Bereich Wissens- und Technologietransfer.

Erste Unterstützungsstrukturen: Transferunterstützung ist maßgeblich in der Abteilung 6 *Wissens- und Technologietransfer* (mit den Abteilungen 6.1 „*Universitäre Weiterbildung*“ und 6.2 „*Transferstelle und Gründungsservice*“) angesiedelt. Die Hochschule ist am NRW Hochschul-IP-Verbund beteiligt. Mit den neu aufgebauten Gateway-Gründungsservices der Kölner Hochschulen ist die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit Transferbereichen der Kölner Hochschulen sehr gut etabliert.

Weitere WTT-nahe Strukturen an der DSHS: Es gibt forschungsorientierte Transferzentren für den Leistungssport mit Fokus auf den Transferschwerpunkt „Leistungsfähigkeit“ sowie der Ausbildung von Sportlehrer*innen. Zudem unterstützen Dezernat 3 „Hochschulmarketing“, Abteilung 2 „Presse und Kommunikation“, Abteilung 4 „Studium und Lehre“ und Abteilung 5 „Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs“ den Wissens- und Technologietransfer.

TRANSFERFELDER UND -POTENTIALE

Hohe Anwendungsorientierung und interdisziplinäres Transferpotential im Kontext Sport und Bewegung: hoher Anteil der Drittmiteinnahmen von Wirtschaft und Verbänden.¹ Unmittelbare gesellschaftliche Relevanz der inter- und transdisziplinären Forschungsthemen (z.B. im Bereich Gesundheit und soziale Teilhabe durch Sport und Bewegung).

Exzellente Voraussetzungen: Zahlreiche punktuelle Einzel- und Verbundvorhaben mit Transfercharakter von Wissenschaftler*innen pilothaft initiiert und erfolgreich umgesetzt. Auf dieser Grundlage entstehen bereits vielfältige Anfragen für Kooperationen mit außeruniversitären Partnern.

Universitäre Weiterbildung solide aufgestellt: Angebot von über 80 verschiedenen Weiterbildungen, um Berufstätigen im Sport, Akademiker*innen, Quereinsteiger*innen und Interessierten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse weiterzugeben.²

Wissenschaftsdialog: Es finden bereits vielfältige Veranstaltungen zur Förderung des Wissenschaftsdialogs mit der Gesellschaft in Köln mit überregionalem Publikum statt.³

Gründungen: Aktives Gründungsgeschehen an der DSHS und im GATEWAY-Netzwerk der Kölner Hochschulen.

¹ In den letzten Jahren rund 40% der gesamten Drittmiteinnahmen der DSHS

² Das Angebotsspektrum reicht von sportpraktischen bis fachübergreifenden Tages- oder Wochenendveranstaltungen zu Zertifikatsstudiengängen bis hin zu (zurzeit sieben) berufsbegleitenden Masterstudiengängen.

³ z.B. Kölner Abend der Sportwissenschaft, Kölner Themenwochen, Wissenschaft in Kölner Häusern, die Wissenschaftsshow, KölnerKinderUni; Über Formate wie Wissenschaftspodcasts, Interviews, Newsletter sowie Social Media- und Print-Veröffentlichungen wird die Gesellschaft über die Forschungsaktivitäten informiert.

4. Transfer 2025: Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

*Die Deutsche Sporthochschule Köln wird als
führende sportwissenschaftliche Einrichtung für
Know-how und Innovationen im Kontext
Sport und Bewegung anerkannt*

Leitgedanke der „Transferstrategie 2025“ ist es, sport- und bewegungsspezifisches Wissen der Deutschen Sporthochschule Köln aktiv und gezielt zur **Lösung sportpraktischer sowie gesellschaftlicher Herausforderungen** gemeinsam mit (regionalen, nationalen und internationalen) Partner*innen zur Wirkung zu bringen. Hierbei soll in den kommenden Jahren eine **strategische Öffnung** der Deutschen Sporthochschule Köln sowie eine stärkere Einbindung von außeruniversitären Impulsen und Bedarfen gesellschaftlicher Akteure vor dem Hintergrund der **Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung** im Fokus stehen.⁴

In einem umfassenden Analyse- und Strategieprozess 2020/2021 wurden auf Basis konkreter Herausforderungen sowie interner und externer Bedarfe fünf Handlungsfelder identifiziert. Die Handlungsfelder umfassen sowohl kulturelle Rahmenbedingungen, als auch strategische und strukturelle Anpassungen. Diese Handlungsfelder bilden gemeinsam mit der thematischen Orientierung die Grundlage für die Ziel- und Maßnahmenformulierung der strategischen Ausrichtung im Wissens- und Technologietransfer.

HERAUSFORDERUNGEN UND BEDARFE	HANDLUNGSFELDER
Stärkere Anerkennung und Wertschätzung für Transferaktivitäten an der DSHS. Etablierung des WTT als klares Arbeitsfeld an der Hochschule, welches akzeptiert, aktiv gefördert und professionell unterstützt wird.	Handlungsfeld 1 - Voraussetzungen: Mehr Anerkennung für Transferaktivitäten und Möglichkeiten für Praxisnähe in Forschung und Lehre schaffen.
Professionelle Transferunterstützung , um Potentiale und Transferaktivitäten besser zu nutzen und zielgruppengerecht zu kanalisieren zur Wirkung zu bringen.	Handlungsfeld 2 - Professionalisierung: Festigung eines professionellen Transfermanagements mit themen- und zielgruppenspezifischer Unterstützung.
Den primären Zielgruppen und Kooperationspartner*innen ist das Transferportfolio der Hochschule nur punktuell bekannt. Die DSHS soll die Erkenntnisse ihrer exzellenten Forschung zukünftig noch gezielter entlang der Transferschwerpunkte wirksam werden lassen.	Handlungsfeld 3 - Transferprofil: Ausbau von Transferstrukturen und sowie Förderung strategischer Transferschwerpunkte. Insbesondere mit den Zielgruppen außerhalb des Leistungssports fehlt es an einem intensiven Austausch und einer zielgruppengerechten Übersetzung von wiss. Erkenntnissen und Know-how an der DSHS.

⁴ Gesundheitsorientierte Transferschwerpunkte der DSHS sind: „Mensch in Bewegung“, „Bewegungsräume“ und „Gesunde Bewegung“.

<p>Von Kooperationspartner*innen und Zielgruppen im WTT wird ein hoher Bedarf an einer verstärkten Zusammenarbeit kommuniziert. Dabei gilt es für die DSHS, die strategischen Partnerschaften zielorientiert auf- und auszubauen.</p>	<p>Handlungsfeld 4 - Sichtbarkeit/ Vernetzung: Sichtbarmachung erfolgreicher Transferaktivitäten sowie Weiterentwicklung der strategischen Vernetzung mit den primären Zielgruppen.</p>
<p>Die inter- und transdisziplinären Forschungsthemen der Sporthochschule weisen eine unmittelbare gesellschaftliche Relevanz auf. Diese wird über den WTT aktuell jedoch nur vereinzelt wahrgenommen. Es fehlt eine strategische Positionierung der Hochschule.</p>	<p>Handlungsfeld 5 - Relevanz/ Positionierung: Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Sportwissenschaften in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien</p>

Vor dem Hintergrund der in der Tabelle aufgeführten Handlungsfelder, wurden Ziele und Maßnahmen definiert, die zur Weiterentwicklung und Profilschärfung des Wissens- und Technologietransfers an der DSHS beitragen sollen.

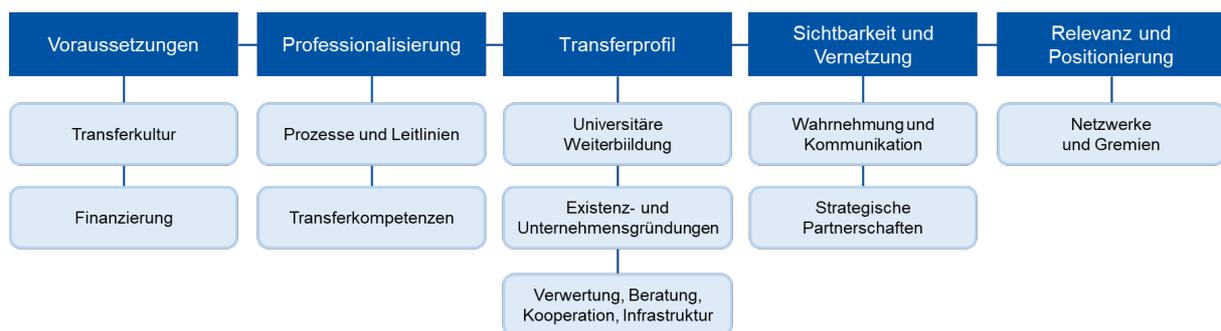


Abbildung 1: Handlungsfelder (dunkelblau) und Ziele (hellblau) der DSHS im Wissens- und Technologietransfer

4.1 Handlungsfeld 1: Voraussetzungen verbessern

Die Deutsche Sporthochschule Köln etabliert den Wissens- und Technologietransfer neben Lehre und Forschung als eine weitere Kernaufgabe der Hochschule, die anerkannt wird und professionelle Unterstützung erfährt.

Transferkultur etablieren

Zielsetzung: Ausbau und Unterstützung der positiven Grundhaltung der Wissenschaftler*innen in Bezug auf wirksame Transferaktivitäten.

Maßnahmen:

- *Anreize* zur Unterstützung einer Transferkultur: Aktivitäten des Wissens- und Technologietransfers von Mitarbeitenden und Studierenden sollen zukünftig durch Anerkennungs- und Anreizstrukturen stärker sichtbar gemacht, unterstützt und honoriert werden.

- *Zentrale Bündelung von Transferaktivitäten, -bedarfen und -potentialen:* Für einen zielgerichteten WTT ist es von zentraler Bedeutung, dass sowohl die Themen, Trends und Bedarfe externer Stakeholder als auch die internen Unterstützungsleistungen und Leitlinien in der Breite der Hochschule bekannt und leicht zugänglich gemacht werden. Dies erfolgt in einem ersten Schritt in der Ausarbeitung der Intranet- bzw. Internetpräsenz und bedarfsabhängig durch den Aufbau einer digitalen Aktions- und Austauschplattform für den Transfer.

Finanzierung stärken

Zielsetzung: Einwerbung von Drittmitteln für Transferprojekte sowie den Auf- und Ausbau von Transferstrukturen. Nutzung strategischer Kooperationen für die Generierung monetärer und nicht-monetärer Rückflüsse mit Mehrwert für die gesamte Hochschule.

Maßnahmen:

- *Öffentliche Transferdrittmittel:* Die Deutsche Sporthochschule Köln professionalisiert die Unterstützung von Wissenschaftler*innen sowohl bei der Identifikation als auch bei der Einwerbung von Drittmitteln vor dem Hintergrund öffentlicher Förderprogramme mit Transfercharakter.
- *Private Drittmittel:* Die Hochschule berät Wissenschaftler*innen in der Vermarktung des Logos der Deutschen Sporthochschule Köln, dem Fundraising, bei der Abwicklung von Auftragsforschung und Servicevermarktung sowie bei der Anmeldung und Verwertung von Schutzrechten.

4.2 Handlungsfeld 2: Professionalisierung vorantreiben

Die Deutsche Sporthochschule Köln stellt für die **professionelle Unterstützung** sowie **Aktivierung von Transferaktivitäten** Know-how bereit, um wirkungsvolle, auf Spitzenforschung basierende Transferaktivitäten zu ermöglichen, zu fördern und zu gestalten. Hierfür werden folgende Teilziele und Maßnahmen verfolgt:

Prozesse und Leitlinien erarbeiten

Zielsetzung: Weiterentwicklung und Einrichtung von Prozessen und Leitlinien des Wissens- und Technologietransfers.

Maßnahmen:

- *Erarbeitung von hochschulweiten Prozessen und Leitlinien:* Transparente Prozesse, Leitlinien und eine nutzerfreundliche Darstellung der Unterstützungsangebote (wie z.B. Transferdrittmittel-, Gründungs-, Schutzrechtsberatung sowie Logo-Vermarktung) unterstützen insbesondere die Aktivierung und Professionalisierung qualitätsgesicherter Transferaktivitäten.

Transferkompetenzen ausbauen

Zielsetzung: Qualifikation von Mitarbeitenden, Wissenschaftler*innen und Studierenden, wissenschaftliche Erkenntnisse über Transferaktivitäten und Kooperationen an geeigneten Stellen im außerakademischen Umfeld zur Wirkung zu bringen.

Maßnahmen:

- *Qualifizierung von Wissenschaftler*innen:* Die Integration von Transfer- und Innovationskompetenzen in die Personalentwicklung ist zentraler Bestandteil der Professionalisierung im Transfer und unterstützt die Wissenschaftler*innen in der Anschlussfähigkeit an den Arbeitsmarkt. So früh wie möglich soll das Angebot für alle wissenschaftlichen Karrierestufen ausgebaut werden, sodass erfolgsrelevante Kompetenzen und Netzwerke im Transfer langfristig in den Instituten verankert sind.
- *Qualifizierung von Studierenden:* Studierende sollen im Laufe ihres Studiums über curriculare sowie außercurriculare Angebote grundlegende, sowie bei stärkerem Interesse über Wahlmodule tiefere gründungs- und transferspezifische Kompetenzen aufbauen können (vorbehaltlich interner akkreditierter Qualitätsmanagement-Entscheidungsprozesse). Über ein Train-the-trainer-Konzept sollen Dozierende zu diesen Themen weiterqualifiziert werden. Besondere Angebote zur Förderung von Gründerinnen sollen in die Veranstaltungen integriert werden.

4.3 Handlungsfeld 3: Transferprofil schärfen

Qualitätsgesicherte, wissenschaftliche Erkenntnisse der Deutschen Sporthochschule Köln sollen vermehrt zielgruppengerecht aufbereitet und der Praxis zugänglich gemacht werden, um echte Verbesserungen im Kontext Sport und Bewegung zu erreichen. Dabei sollen neben der Förderung und Anerkennung des eigeninitiativen Handelns der Wissenschaftler*innen Aktivitäten entlang der **Transferschwerpunkte** („Mensch in Bewegung“, „Bewegungsräume“, „Gesunde Bewegung“, „Leistungsfähigkeit“; siehe Transferverständnis) und innerhalb definierter Transferfelder angegangen werden. **Die DSHS hat sich dabei zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren insbesondere den Wissens- und Technologietransfer im Kontext der Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung signifikant zu stärken.**

Universitäre Weiterbildung profilieren

Zielsetzung: Qualitative Weiterentwicklung der Angebote, insbesondere in den Kernkompetenzen „Sport und Bewegung“.

Maßnahmen:

- *Weiterbildungsangebote:* Die Angebote der Universitären Weiterbildung werden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden sowie externen Zielgruppen gezielt ausgebaut, insbesondere in den Kernkompetenzen Sport und Bewegung. Die Deutsche Sporthochschule Köln unterstützt die Ideen, Initiativen und Angebote ihrer Mitarbeitenden und entwickelt gezielt ein Weiterbildungsangebot, welches auch **digital** genutzt werden kann.

Existenz- und Unternehmensgründungen fördern

Zielsetzung: Verstärkte Aktivierung und Unterstützung wissensbasierter Existenz- und Unternehmensgründungen aus der Hochschule bis hin zur Markt- und Finanzierungsfähigkeit im Verbund der Kölner Hochschulen.

Maßnahmen:

- *StarS – Starting up with Sport Sciences:* Zur Unterstützung ihrer Absolvent*innen für die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und eine selbstständige Tätigkeit sowie zur Aktivierung von Existenz- und Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft aktiviert die DSHS gezielt bisher nicht gehobene Gründungspotentiale. Dafür etabliert sie einen deutlich erweiterten Gründungsservice, der forschungsbasierte, marktrelevante Start-ups unterstützend begleitet.

Forschungsbasierte Verwertung, Beratung, Kooperation & Infrastrukturleistungen ausbauen

Zielsetzung: Initiierung und Umsetzung von Transferprojekten und Transferinitiativen mit sport-, gesundheits- und bewegungsrelevantem Hintergrund mit (regionalen, nationalen und internationalen) Partner*innen zur Anwendung von Forschungsergebnissen und sportwissenschaftlicher Expertise zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen.

Maßnahmen:

- *Erfassung:* Die Hochschule erfasst regelmäßig die Transferaktivitäten und -potentiale sowie deren Einbindung und Umsetzung über Transferprojekte.
- *Externe Bedarfs- und Trendanalyse:* Über Stakeholder-Gespräche mit externen Partner*innen werden regelmäßig Kooperations- und Entwicklungsbedarfe und relevante Schnittstellen mit den Transferaktivitäten und -potentialen der Wissenschaftler*innen der Hochschule identifiziert.
- *Promotoren Think Tank:* Im Promotoren Think Tank werden wissenschaftliche Kompetenzen und vorhandene Netzwerke in Austauschformaten gebündelt und in Qualifizierungsformaten und Kreativräumen Ideen für Transfervorhaben entwickelt und in die Umsetzung gebracht.
- *Transfer- und Innovationsplattformen:* Über die Etablierung bedarfsgerechter Schnittstellen zu den Zielgruppen und Partner*innen sollen aktuelle und zukünftige Problemlagen, Bedarfe und Trends in Sport-Ökosystemen, aber auch gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen, welche durch Sport und Bewegung gelöst werden können, erfasst werden. Gemeinsam mit Partner*innen werden Lösungsansätze mit Modellcharakter ausgestaltet, validiert und nachhaltig umgesetzt und ausgerollt.
- *Umsetzungsunterstützung:* Die Hochschule unterstützt Wissenschaftler*innen und Studierende bei der Erarbeitung und Umsetzung von Transferprojekten, Ausgestaltung von Kooperationen, Verwertungsstrategien und Geschäftsmodellen.
- *Hochschulinterne Transferförderung:* Um für Wissenschaftler*innen die notwendigen Freiräume und Anreize für Transferaktivitäten zu schaffen, plant die Hochschule zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese aus zentralen Mitteln zur Verfügung gestellten Ressourcen sollen überwiegend zum Anreiz und Anschubfinanzierung von Transferaktivitäten in den Schwerpunkten genutzt werden.

4.4 Handlungsfeld 4: Sichtbarkeit erhöhen und Vernetzung intensivieren

Die Deutsche Sporthochschule Köln soll als natürliche Anlaufstelle für anspruchsvolle inter- und transdisziplinäre Kooperationen mit sportwissenschaftlichem Bezug in strategisch relevanten Netzwerken und Kooperationen etabliert und die erfolgreichen Transferaktivitäten für die breite Öffentlichkeit einfach und schnell zugänglich gemacht werden.

Wahrnehmung und Kommunikation stärken

Zielsetzung: Profilierung der Deutschen Sporthochschule Köln im Außenraum als nachgefragte Partnerin (Innovatorin, Trendsetterin, Beraterin) im Kontext Sport und Bewegung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Qualitätsstandards.

Maßnahmen:

- *Forschungs- und Transfermarketing:* Zur besseren Sichtbarmachung der Forschungskompetenzen, Transferangebote und Kooperationsmöglichkeiten und Transfererfolge werden zielgruppen- und bedarfsbezogene Transferformate erarbeitet und umgesetzt. Die Themen sollen sowohl an der Hochschule als auch bei den für die Hochschule relevanten Zielgruppen sichtbar und nachhaltig erfahrbar werden. Die positive Wirkung vergangener bzw. bestehender Campus-Wissenschafts-Events bestärkt die Hochschule darin, derartige Formate auch zukünftig als sinnvolles Instrument für den Wissenstransfer (ggf. auch als virtuelles/ digitales Format) bedarfsgerecht einzusetzen und um interaktive Austauschformate zu ergänzen.

Strategische Partnerschaften und Wissenschaftsdialog stärken

Zielsetzung: Intensivierung bestehender und Aufbau neuer strategischer Kooperationen mit in den verschiedenen Zielmärkten führenden Akteuren und Unternehmen, sowie national und international führenden Sport-, Gesundheits- und Forschungsinstitutionen. Intensivierung des Dialogs sowie der Austausch- und Interaktionsbeziehungen von Vertreter*innen aus Forschung und Lehre mit Akteur*innen außerhalb der Wissenschaft.

Maßnahmen:

- *Netzwerkausbau (regional, national und international):* Die Hochschule unterstützt weiterhin die Intensivierung und Ausweitung für die Zielerreichung relevanter strategischer Kooperationen und Netzwerke, dabei soll die Auswahl der strategischen Partner*innen v.a. in Bezug zu den Kernthemen erfolgen. Voraussetzungen hierfür sind eine konsequente Definition und Gestaltung einer zielgerichteten Zusammenarbeit zu beiderseitigem Nutzen und auf Augenhöhe.
- *Alumni-Netzwerk:* Absolvent*innen mit ihren praxisnahen, auf das Sportsystem zugeschnittenen Kompetenzen gestalten in vielen Bereichen den Sportmarkt, den Gesundheitsbereich und die Sportpraxis mit. Das Potential eines Alumni-Netzwerkes wird bislang noch nicht erschlossen und soll daher ausgebaut werden.
- *Öffnung des Dialogs mit der Gesellschaft:* Um die Wahrnehmung der Hochschule in den von der Hochschule adressierten Themen und Zielgruppen zu stärken, nutzt die DSHS vorhandene Plattformen (z.B. Veranstaltungen, Presseanfragen) zur Erhöhung der eigenen Reichweite. Zudem baut sie die Austauschmöglichkeiten mit ihren nicht-akademischen Partner*innen systematisch aus.

4.5 Handlungsfeld 5: Relevanz und Positionierung stärken

Die Deutsche Sporthochschule Köln möchte das Bewusstsein der gesellschaftlichen Relevanz sportwissenschaftlicher Themen in der Breite der Gesellschaft fördern und diese in der politischen Diskussion verankern. Dabei soll auf eine weit verbreitete Wahrnehmung der Sportwissenschaft als gesellschaftsrelevante Disziplin hingewirkt sowie erkennbare Beiträge für eine zunehmende Förderung von Initiativen im Bereich Sport und Bewegung erbracht werden.

Strategische Positionierung in Netzwerken und Gremien ausbauen

Zielsetzung: Erhöhung der Wahrnehmung der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln als gesellschaftsrelevante Wissenschaft zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Maßnahmen:

- *Zielorientierte Mitwirkung in Gremien und Netzwerken:* Zur Erreichung der übergeordneten Zielsetzung im WTT erhebt, reflektiert, systematisiert und intensiviert die Hochschule ihre Aktivitäten in (internationalen) transferrelevanten Gremien und Netzwerken. Hierbei wird insbesondere auch die Mitarbeit in regionalen Gremien und Netzwerken verstärkt. Vornehmlich innerhalb der Transferschwerpunkte geschieht dies gebündelt und zielorientiert.

5. Erfolgskontrolle, Monitoring, strategische Weiterentwicklung

Die Umsetzung und Wirksamkeit der in der Transferstrategie festgelegten Ziele und Maßnahmen werden anhand von qualitativen und quantitativen Indikatoren regelmäßig gemessen, evaluiert und angepasst. Dafür wird ein geeignetes Monitoring-Instrument aufgebaut und etabliert. Die für das Monitoring erforderlichen Inhalte werden von der Abteilung Wissens- und Technologietransfer mit Unterstützung aller Mitglieder der Hochschule zentral erfasst, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Wissens- und Technologietransfers an der Hochschule zu unterstützen. Die im Transferbereich durchgeführten Aktivitäten und Unterstützungsangebote werden auf der einen Seite individuell evaluiert und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Ein beispielhafter Schlüsselindikator für nach innen wirkende Maßnahmen ist die Zufriedenheit der Wissenschaftler*innen mit den Angeboten des Transfermanagements. Indikatoren mit Blick auf das Hochschulumfeld sind etwa Drittmittelannahmen, Anzahl Kooperationsprojekte und Aufträge, Anzahl Gründungen, Reichweite/Nutzung von Transferaktivitäten, -inhalten und Infrastruktur sowie zielgruppenspezifische Veränderungen im Kontext Sport und Bewegung durch etwa Partizipationsformate.